

Baukonflikte verstehen und umgehen

Neue Wege der Kooperation

Albrecht Merkle

278 S., Stuttgart, Fraunhofer IRB Verlag 2017, ISBN 978-3-8167-9802-6

Bei Bauprojekten ist es mittlerweile üblich, dass es zu Konflikten kommt. Je größer die Projekte, desto größer werden die Konflikte. Hier hat Dipl.-Ing. Albrecht Merkle, Elektroingenieur, der sich umfangreich mit Großprojekten beschäftigt hat, in seinem Buch ausführlich beschrieben, wie man Baukonflikte verstehen kann und mit ihnen umgehen soll. Interessanterweise ist der Begriff »umgehen« mehrdeutig zu verstehen: Einerseits soll man den Konflikt umgehen, also meiden, und andererseits soll man wissen, wie man ihn handhabt.

In der Praxis gibt es vielfältige Ursachen für Konflikte, die bei der Planung und Bauausführung entstehen, welche sich insbesondere in fachtechnische und ablaufbedingte Probleme einteilen lassen. Die Probleme im technischen Bereich oder bei der Ausführung sind hierbei jedoch weniger wesentlich als der Umgang mit den Problemen durch die Beteiligten selbst. Hierzu beschreibt Merkle zunächst die aktuelle Situation in der Bauwirtschaft sehr praxisnah. Dann erläutert er, wie man Baukonflikte verstehen kann und wie diese neben der technisch-organisatorischen Herausforderung, insbesondere vom Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Wollen der Beteiligten abhängen. Natürlich sind Menschen verschieden und verhalten sich daher bei gleichen Problemen entsprechend unterschiedlich. Deshalb beschreibt Merkle weitergehend detailliert, wie man auch diesbezüglich das Konfliktpotenzial senken kann.

Zum konstruktiven Umgang mit Baukonflikten stellt er dann die Streitlösungsmöglichkeiten Mediation, Schlichtung und Adjudikation vor, da diese mit einer hohen Wahrscheinlichkeit und einer vergleichsweise kurzen Bearbeitungszeit die Lösung konkreter Konflikte ermöglichen. Schließlich erläutert Merkle, dass die Konfliktbehandlung vor Gericht eine Vergangenheitsbewältigung darstellt, wohingegen aktuelle Probleme beim Planen oder auf der Baustelle konstruktiv nur durch eine gemeinsame und auf die Zukunft ausgerichtete Entwicklung von Lösungsoptionen bewältigt werden können.

Als Sachverständiger für Bauablaufstörungen, der seit Jahrzehnten mit den Auswirkungen der Konflikte in der Bauwirtschaft zu tun und diese baubetrieblich zu bewerten hat, versuche auch ich immer, als Streittlöser die Parteien bei ihrem Konflikt zu unterstützen und eine gütliche Einigung zu erreichen. Die Konfliktbeseitigung führt somit für alle Beteiligten zu einem Erfolg und zu Entspannung. In der Privatwirtschaft erfolgt diese Anwendung immer öfter, bei öffentlichen Bauprojekten wird vielfach angenommen, dass für Verwaltungen Vergleiche nicht zulässig wären. Gemäß § 18 Abs. 3 VOB/B (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, Teil B, Ausführung) ist jedoch auch dem öffentlichen Auftraggeber eine Streitbeilegung gestattet und gemäß § 58 BHO (Bundshaushaltsordnung) ist auch ein Vergleich haushaltsrechtlich zulässig, sofern er für den Auftraggeber zweckmäßig und wirtschaftlich ist.

Deshalb kann nur empfohlen werden, das ausführliche Buch zu lesen und daraus für die eigene Tätigkeit abzuleiten, welche Möglichkeiten es gibt, Konflikte zu verstehen und zu umgehen. Aus baubetrieblicher Sicht ergibt sich daraus eine Produktivitätssteigerung der eigenen Tätigkeit, weil dadurch minderproduktive Konfliktprozesse ganz vermieden oder zumindest abgekürzt werden können.

Dipl.-Wirtschaftsingenieur BDB/VSVI Frank A. Bötzes, Braunschweig

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 1/2018

für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Baukonflikte](#)